

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lafontaine's Fabeln**

**La Fontaine, Jean**

**Berlin, [1876/77]**

Neunte Fabel. Der Hund mit den verschnittenen Ohren

[urn:nbn:de:bsz:31-111117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111117)



### Neunte Fabel.

#### Der Hund mit den verschnittenen Ohren.

**W**as that ich, um vom eignen Herrn  
 Also verflümmelt mich zu sehen?  
 Ein schöner Zustand! Wird noch gern  
 Einer der andern Hund' in Zukunft mit mir gehen?  
 Ihr Herrn der Thiere, nein, Quäler voll Tyrannei,  
 Wer läßt euch Gleiches wohl erleiden?“ —  
 Muffel, die Dogge, schrie also. Man war dabei,  
 Herzlos und ungerührt von seinem Schmerzensschrei,  
 Ihm ohn' Erbarmen just die Ohren zu verschneiden.  
 Muffel klagt den Verlust; doch merkt' er bald, es sei

Gewinn noch gar für ihn: geschaffen, Seinesgleichen  
Zu packen, wär' vielleicht nach manch mißlungenen Streichen  
Er heimgekehrt und hätte dann  
Von jenem Körperteil ein Stückchen wohl verloren;  
Ein bissger Köter hat ja stets zerrissne Ohren.

Ein Stück, je weniger der Feind uns nehmen kann!  
Hat man nur einen Platz zu schützen: nimmer lassen  
Wir ihn, weil Aergerniß wir hassen.  
So Musselchen: als Wehr hat er ein Halsband bloß,  
Vom Ohr 'nen Rest, nicht ganz wie mein Handkeller groß;  
Der Wolf wüßl' nimmer, wo ihn fassen.

